

Der Kampf ums Recht¹

I.

Der Vertrag der 14 Punkte ist gebrochen worden. Ich will den Nachweis noch einmal in einzelnen führen.

Punkt 1.

„Öffentliche und öffentlich zustande gekommene Verträge, auf die keine geheimen internationalen Vereinbarungen irgend welcher Art folgen dürfen. Die Diplomatie soll immer offen vor aller Welt getrieben werden.“

Der Vertrag ist in sechsmonatiger Geheimarbeit zustande gekommen. Seine verantwortlichen Urheber scheuen die Öffentlichkeit. „Die erwachten Völker der Welt“ und „der primitive Mann mit seinem Rechtsgefühl“, die einst von Wilson so gefeiert wurden, haben in keinem Stadium der Verhandlung Gelegenheit gehabt, sich zur Geltung zu bringen. Auch heute wird der Vertrag den feindlichen Völkern vorenthalten. Die verbreitete Inhaltsangabe kommt in ihrer Gesamtwirkung einer Täuschung gleich.

Punkt 2.

„Vollkommene Freiheit der Schifffahrt auf See außerhalb der Hoheitsgewässer im Frieden wie im Kriege, mit Ausnahme jener Meere, die ganz oder teilweise durch eine internationale Handlung zwecks Durchsetzung internationaler Verträge geschlossen werden.“

Das Prinzip der Freiheit der Meere fordert Sicherstellung der Nichtkombattanten im Kriege. Es wurzelt tief in der Geschichte des amerikanischen Volkes. Um dieses Prinzip willen wollte Amerika in den Krieg gegangen sein. Wilson versprach dafür einzutreten um jeden Preis und gegen jeden, der es verletzte (24. Juli 1915). Am 5. November 1918 hat er seinen Verzicht auf die Freiheit der Meere ausgesprochen, aber die Gründlichkeit seiner Belehrung hat wohl auch diejenigen seiner Bundesgenossen überrascht, die diesen Verzicht durchgesetzt haben. Amerika, einst der Beschützer der Nichtkombattanten, auch in einem Kriege auf Leben und Tod, hat, nachdem der Krieg der Soldaten vorüber war, die Tötung

¹ Diesen Artikel, den ich gegen die Unterzeichnung des Versailler Friedensvertrags schrieb, erschien im „Berliner Tageblatt“ vom 11. und 13. Juni 1919.